



Made in Austria: So nimmt Österreichs Exportwirtschaft Fahrt auf!

Österreichs Wirtschaft überwindet die Covid-19-Krise deutlich schneller als bisher erwartet und steht laut einem aktuellen Bericht der Statistik Austria am Beginn einer Aufschwungphase: Die Exporte steigen wieder deutlich und profitieren dabei von der Erholung der Weltwirtschaft. Unterstützung sollen dabei zwei maßgeschneiderte Initiativen bieten.

Wir sind am Weg zurück und werden wahrscheinlich sogar gestählt aus der Pandemie herauskommen. Denn Österreichs Exporte legten im Juni nicht nur gegenüber dem von der Corona-Pandemie betroffenen Vergleichsmonat 2020 zu, sondern lagen auch beträchtlich über dem Vorkrisenniveau vom Juni 2019“, so Robert Brugger, GF des Internationalisierungszentrum Steiermark (ICS). Ziel müsse es nun sein, dieses Niveau weiter auszubauen. Und dafür wird derzeit viel getan.

„Gemeinsam Richtung Zukunft“

So lautet das Motto der Initiative ReFocus Austria, einer internationalen Kampagne der Bundesregierung und der WKO, die heimischen Unternehmen Chancen auf internationalen Märkten aufzeigen soll. Als größtes globales Outreach Österreichs ist ReFocus Austria zentraler Bestandteil des wirtschaftlichen Come-

back-Plans zum Wiederaufbau nach der Corona-Krise. Bis zum Sommer 2022 werden in den über 100 Auslandsvertretungen Österreichs – von Buenos Aires bis London – maßgeschneiderte Veranstaltungen stattfinden, um die Exportwirtschaft zu unterstützen und ihre Leistungsfähigkeit und Stärke noch deutlicher ins Rampenlicht zu rücken. Die Kernkompetenzen der österreichischen Wirtschaft wurden als Themenschwerpunkte definiert: erneuerbare Energien, E-Mobilität, Nachhaltigkeit, digitale Transformation, Infrastruktur, Urban Technology

und Tourismus. „Wir stehen voll hinter dieser Gemeinschaftsinitiative, denn es ist unsere Aufgabe, gemeinsam mit unseren Vertretern im Ausland, sowohl in den Botschaften als auch in den Außenwirtschaftszentren, alles dafür zu tun, um auf unseren Erfolgskurs zurückzukehren. Die Exportbetriebe haben vor allen anderen die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren bekommen. Sie waren dann aber auch wieder die Ersten, die uns positivere Konjunktursignale zurückgemeldet haben. Im aktuellen Wirtschaftsbarometer gehen 60,9 Prozent der steiri-



Made in Austria – österreichische Exporteure sind international weiterhin gefragt.

schen Exporteure von steigenden Umsätzen aus, mit Rückgängen rechnen dagegen nur 1,5 Prozent“, erklärt Josef Herk, Präsident der WKO Steiermark.

Zurück in internationale Märkte

Für dieses Ziel wurde seitens des Landes Steiermark das Projekt „Restart Export“ initiiert. Vielen Führungskräften wurde während der Pandemie bewusst, dass eine erhöhte Exportquote, eine umfassende, auch in Krisenzeiten effiziente Supply-Chain-Strategie und ein höherer Grad an Digitalisierung für ein erfolgreiches Übertauchen in Krisenzeiten erforderlich sind. Hier setzt das im Mai 2021 gestartete Projekt gezielt an: Mittels Kleingruppen-Coachings zu exportrelevanten Themen und einer maßgeschneiderten Förderung für konkrete Internationalisierungsvorhaben möchte das Projekt steirische Unternehmen schnellstmöglich wieder zurück in die Exportmärkte bringen und diese nachhaltig in ihrer Wettbewerbsfähigkeit stärken. Das Projekt Restart Export ist Teil der Initiative REACT-EU und der damit einhergehenden Maßnahmen zur Krisenbewältigung und zur Linderung der Krisenfolgen. „Jeder zweite steirische Arbeitsplatz wird durch den Export gesichert. Wir müssen daher dafür sorgen, dass unsere Betriebe so rasch wie möglich an die Exporterfolge vor Ausbruch der Corona-Pandemie anknüpfen können und gleichzeitig weitere internationale Geschäftsbeziehungen anbahnen“, so LRI Barbara Eibinger-Miedl zur Zielsetzung von Restart Export. ●

Informieren Sie sich jetzt über beide Initiativen: ReFocus: bit.ly/refocus-austria, Restart Export: bit.ly/restart-export ICS Internationalisierungszentrum Steiermark: www.ic-steiermark.at